



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 4. Punct. Was ihm einer deß Morgens für steiffe und ernstliche Fürsätz
machen soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

hundertwo fürgeschrieben/ fürfallet/ auff
das die größte seiner Reu/ die Mangel deiner
Morgens ange und gut mache. Vergiß nicht
eines oder das ander Zukwerck zu thun/
nach dem dir deine Andacht eingegeben wird/
damit du der Göttlichen Gerechtigkeit umb
etwas für deine Sünd gnug thuest: dan es
ist gewis/ daß dich Gott deiner Sünd hal-
ben straffen wird / wofern du dich selbst
nicht straffest.

Damit du aber nicht verdrüssig werdest/
indem du ein Ding so oft widerholdest / so
setze dich durch unterschiedliche Ursachen
und Mitteln zur Reu und Leyd über deine
Sünd antreiben/ (wie dir für unterschiedli-
che Tag in der Wochen / oder unterschiedli-
che Zeit das Jahr durch soll fürgeschrieben
werden) entweder durch die Beleydigung
unterschiedlicher Göttlicher Vollkommen-
heit / welche durch die Sünde geschändet
werden / oder durch die Heftlichkeit und
Schand der Sünden; oder durch die Un-
dankbarkeit gegen den empfangenen Wohl-
thum Gottes; oder durch die Straff/welche
du wegen der begangenen Sünden / sie sey
gleich tödtlich oder lässlich / zu erwarten hast;
oder endlich durch ander dergleichen Mittel
wache / von welchen in diesem Buch hin und
her Meldung geschieht.

Der 4. Punct.

Was ihm einer des Morgens
fürsaffe und ernstliche Fürsätz
machen soll.

Wie die ganze Heiligkeit / welche
der Mensch erlangen kan/ in dem beste-
het/ daß er das böse meide / und das gute
thue: also gehen alle seine Fürsätz/ die er ihm
machen kan/ ja alle Morgens/ auß/ außsrich-
ten/ und mit fleißigem auffmercken
R. P. Sülzen 1. Band.

in seinen geistlichen Übungen / darin er sich
des Morgens auffhaltet / machen soll / auff
daß ihn der Todt (wan er ihn etwan am
selbigen Tag überfallen solte) nicht ohne gu-
te und löbliche Fürnehmen antresse / auff
zwey Ding.

Das erste ist / daß er ihm steiff fürnehme/
und bey ihm beschliesse / daß er den ganzen
langen Tag durch nichts thun oder begehren
wölle/welches Gott erzörnen und beleydigen
möge; sonderlich aber in drey oder vier
sträflichen und bösen Meynungen seines
Gemüths/welche er ihm im anfang des Mo-
nats fürgenommen zu vertilgen/wie im vier-
ten Theil dieses Buchs am ersten Capitel
angezeiget wird. Deswegen gib acht / so viel
als dir möglich ist/ auff die Gelegenheit Gott
den Tag durch zu beleydigen / so dir etwan
fürfallen möchten. Rüste dich von Mor-
gens an / daß du widerstand thun mögest.
Gedencke auff was weiß du dich hüten / und
wie du solche deine Unvollkommenheiten
überwinden könnest. *I el a pravisa minus
feriunt.* sagt der H. Gregorius: Die Pfei-
len / und der Schuß / so man von weitem
sibet/thun weniger schaden; laß dir solches
gesagt seyn / so wirstu in fürfallender Gele-
genheit gar nicht/ oder gar wenig beschädiget
werden.

Zu diesem ersten Fürnehmen wird dir gar
behülfflich seyn die Erwegung etlicher Bes-
denken / so den Menschen abhalten / daß er
Gott nicht beleydige / und auff alle Tag in
der Wochen aufgetheilt seynd: wie du im
dritten Theil dieses Buchs zu sehen hast.
Diese Bedencken soltu am Abend zuvor le-
sen/ damit du dich deren am folgenden Mor-
gen und Tag gebrauchen mögest. Vereine-
dige dein Fürnehmen mit den Fürnehmen der
Heiligen Gottes / welche sie in dergleichen
Gelegenheit gehabt / brauch ihre eigene
Wort/ oder andere / so dir Gott und deine
Andacht

P.
SülzenVolum. I
Part. I.

Andacht ingeben wird / und sprich erstlich mit dem H. Job Cap. 27. *Donec superest halitus in me, &c.* So lang als ich werde können athemen / so lang meine Seel in meinem Leib seyn wird / will ich nimmer von dem einmahl ingetrettenen Weg der Tugenden weichen / meine Zung soll nimmer einige Unwarheit reden / und keine Ungerechtigkeit soll auß meinem Mund kommen. Item mit dem Königlichen Propheten David / Psalm. 29. *Ego dixi in abundantia: Ich hab einmahl ein Wort geredt / in dem mich Gott durch seine Gnad besuchte / und mit völligem Trost erfüllte / daß ich immerdar steiff halten wolle.* Item am 18. Psalmen: *Omnem iniquitatem, & viam iniquitatis: Ich hasse alle Ungerechtigkeit / und alle Weg zur Ungerechtigkeit.* Widerumb mit dem H. Paulo zu den Römern am 8. Capitel: *Wer wird mich von der Liebe Jesu Christi abwendig machen können? Ich sag es einmahl / und bin es gewis / daß mich weder Verfolgung / noch Widerwertigkeit / daß mich weder Todt / noch Leben / daß mich weder Hunger noch Blöße / daß mich weder Schwert / noch einiger ander Zustand oder Creatur von der Liebe Gottes welche durch die Verdiensten Jesu Christi in mir ist / absonderen möge.* Endlich mit der Braut / welche im hohen Lied Salomonis also redt / Cantie. 5. *Exui meunica mea, &c.* Ich hab meinen Rock (nemblich der Ungerechtigkeit) abgelagt / wie kan ich denselben wider anlagen? Ich hab meine Füß ganz sauber gewaschen / und wie soll ich sie wider verunreinigen?

Das andre ist / daß ihm der Mensch ei-

nen steiffen Fürsatz mache / den ganzen Tag in der Andacht und Fromkeit zuzubringen / nichts zu thun oder zu lassen als allein Gott zu Ehren und zu Lob seinem Nächsten mit einem außerbawlichen Handel und Wandel vorzugeben / seine Seel mit geistlichen geschmied zu zieren / mit viel guts thun und tugendfamen Werken ihm selbst einen Vorrath zu machen / Schatz im Himmel zu versambeln / und alle Vorsehung zu thun: mit einem Wort / dermassen den Tag durch zu handeln und zu wandeln / daß (also zu sagen) kein Augenblick vorüber gehe / der nicht wohl angelagt werde / welcher löhe sey / und nicht mit Gott / mit seiner heiligen Liebe / und mit guten Werken vom Morgen an / bis auff den Abend aufgefüllt sey.

Dieses dein Fürhaben aber soll sonderlich dahin gehen / damit du dich in der Tugend übest / welche du dir im anfang des Monats fürgenomimen hast / wie in 4. Theil dieses 1. Buchs am 3. Capitel soll gesagt werden / deswegen soltu darauff gedacht seyn / daß dir durch auß keine Gelegenheit / dich in gemelten Tugenden zu üben / vorüber gehe / dan solcher Verlust allzeit groß zu sezen / ob er wohl gering scheint. Thue einmahl bey dir beschließen / daß du alles was du zu thun hast / recht und wohl thun wollest / auß Liebe gegen Gott / und auß reiner aufrichtiger Meynung. Zu diesem fürnehmen werden dir wohl dienen die Mittel / welche anderstwo fürgeschrieben / alles was du thurst wohl und recht zu thun. Besiße den dritten Theil dieses ersten. Solche Mittel soltu den Abend zuvor verlesen / auff daß du dich derselben des Morgens / und den Tag durch in deinen geistlichen Übungen brauchen mögest. Endlich vereinige diesen deinen Fürsatz mit dem Fürsatz / welchen so viel heilige und fromme Personen gebraucht haben / und sprich mit deinen eigenen / oder mit ihren Worten also /

sonder-

sonderlich mit dem David Psalm. 118. Ad
 mandata tua dirigebar: juravi & sta-
 tui custodire judicia justitiae tuae. Ich rich-
 tere mich nach allen deinen Gebot-
 ten, ich hab mir ernstlich fürgenom-
 men und versprochen deine Gebott
 und Gesetz zu halten.

Der fünffte Punct.

Wie und was man des Morgens
 von Gott begehren soll.

Gleich wie zu unterschiedlichen Zeiten
 des Jahrs, unterschiedliche Wohltha-
 ten fürgehalten werden / Gott dafür zu
 danken / unterschiedliche Sünden dieselbi-
 ge abzugeben / und zu verfluchen / unde-
 rchiedliche Fürnehmen / diese ins Werck zu
 stellen und unterschiedliche Göttliche Vollkom-
 menheiten / dieselbige anzubetten und zu ver-
 ehren: wie an unterschiedlichen Ortheren
 des Buchs und anderstwo mehr / soll ge-
 sagt werden: also soll man auch unterschied-
 lichen Zeiten nach / unterschiedliche Sachen
 von Gott begehren. Allhie will ich für dis-
 selbige anzeigen / was man alle Mor-
 gens von Gott begehren soll.

Zum ersten soltu von Gott begehren / daß
 er sonderliche Sorg und Fürsichtigkeit über
 dich / den ganzen Tag durch haben wolle /
 wie er den frommen Seelen / welche er zum
 Himmel verordnet hat / zu thun pflegt / daß er
 alles was dir an Leib und Seel schädlich seyn
 möchte väterlich abwenden wolle: und
 was dir hergegen so wohl für das eine als das
 andere befürderlich seyn kan an die Hand ge-
 ben wolle: daß er dich dermassen in allen dei-
 nen Geschäften / in allem deinem Thun und
 Wollen regiere / damit alles zu seiner Ehr und
 Ruhm / Ehrl und Wohlfahrt gereiche.
 Willst du aber denselbigen Tag etwan be-

sondere und wichtige Geschäft zu verrichten
 hättest / so soltu ihm dieselbige absonderlich
 befehlen und seine Hülff begehren. Wan du
 wilt / so kanstu folgendes Gebett brauchen/
 welches die Christliche Kirch am siebenden
 Sontag nach Pfingsten im Ampt der S.
 Mesz zu brauchen pflegt.

Deus cujus providentia in sui despositio-
 ne non fallitur, &c.

Almächtiger Gott / dessen Fürsichtigkeit
 in seinem Rath und Anordnung nie-
 mahlen fehlen kan: wir bitten dich demüthi-
 glich; daß du alles was uns schädlich seyn
 kan / gnädig von uns abwenden / und herge-
 gen alles was uns nützlich / miltiglich mit-
 theilen wöllest / durch Jesum Christum un-
 sern Herrn. Oder auch sprich mit dem Pro-
 pheten David am 16. Psalmen: Custodi nos
 Domine ut pupillam oculi tui, &c. **Be-
 wahre uns Herr / gleich wie deinen
 eignen Augapffel / und beschütze uns
 under dem Schatten deiner Flügel.**

Zum andern soltu von Gott begehren/
 daß er dasjenige was er in seinem Göttlichen
 Rath von Ewigkeit her nach seiner unendli-
 chen Güte mit dir angeordnet / und von dir
 beschlossen / mit dem Werck vollziehen
 wolle: damit den ganzen langen Tag sein
 Göttlicher Will / und Wohlgefallen an dir
 vollbracht werde. Damit dein Will mit dem
 seinigen stets eins sey: damit du den gegen-
 wärtigen Tag sein heiliges Fürhaben / wel-
 ches er in dir / und durch dich nach seinem
 Wohlgefallen zu vollbringen gedencket / im
 geringsten nicht verhindest.

Zum dritten soltu von ihm begehren / daß
 du den Tag durch in keine Ungnad bey ihm
 gerahst: daß er dein gut Fürnehmen / wel-
 ches du gemacht / gesegnen wolle / dich vor
 allen Sünden bewahren / und vor aller Ge-
 legenheit zu sundigen / welche dir etwan be-
 gegnen

P.
SuffrenVolum. I
Part. I.